

RAD touren

Das Radreise-Magazin

Fünf-Sterne-Spaß entlang des
DIEMELRADWEGS | 8

Dreitägige Radtour am
STETTINER HAFF | 14

Radfahren auf dem
HANSE-RADWEG am Niederrhein | 22

Schlaraffenland am Hardangerfjord in
NORWEGEN | 52

Unterwegs zwischen Berlin und Kopenhagen | 32

Alle
Touren
mit GPX-Daten
und neuem Route-
3.0-Standard

D: 6,60 €
A: 8,80 €
CH: 11,60 CHF
BeNeLux: 8,80 €
I/SPA: 8,80 €

RATGEBER
TECHNIK



Ein Überblick: Dämpfer und Federn | 46





Ungewohnt: Mit dem Fahrrad mitten unter den Elefanten.



Teil 7
Afrika & Europa
Die letzte, große Etappe

„Long Way Home“:

Ein neuer Kontinent: Afrika

Das Land ist riesig, die Weite schier unendlich, die Natur, Menschen und Tiere einmalig. **AFRIKA** mit dem Fahrrad ist „Abenteuer pur“!

TEXT & FOTOS: Thomas Widerin

Eine solche Weltreise ist nur möglich, wenn der Partner zu 100 % dahinter steht.





In Südafrika gibt es viele Zitronen- und Orangenplantagen.



Auf Afrikas Straßen wird Mensch und Material gefordert.



Bunt und schmackhaft: Einer der vielen Märkte in Marokko.



Marokkos Kamele treffen nicht oft auf Fahrradfahrer.



Hier in Kenia begegnet der Radfahrer auch Elefanten.



Hier im Amboseli Nationalpark leben nicht nur die Zebras, sondern auch die Löwen.



In Europa undenkbar, in Afrika Alltag: Fahrrad-Werkstatt im Freien.



In Afrika begegnet man überall Herzlichkeit.

> **Kapstadt: Aufbruch ins Ungewisse**

Etwas angespannt und mit großem Respekt steige ich direkt am Fuße des weltberühmten Tafelberges, einem der Wahrzeichen von Kapstadt auf mein Gravel Bike. Ein ganz besonderer Abschnitt meiner Radreise „Long Way Home“ beginnt hier: 7.500 km durch Afrika.

Südamerika und Namibia blühen. Nicht nur die riesigen Zitronenplantagen bilden ein buntes Meer, auch viele Getreidfelder und sogar die Büsche und Akazienbäume in den Savannen sind alles andere als karg. Die Temperaturen sind optimal zum Radfahren, am Tag ist es nicht allzu heiß, in den Nächten kühlt es sogar ein wenig ab. Einzig und alleine der Linksverkehr macht mir in den ersten Tagen schwer zu schaffen. Immer wieder gerate ich in gefährliche Situationen, aber mein Schutzengel radelt neben mir her. Dafür sind die Einwohner „Balsam für meine Seele“ – freundlich, hilfsbereit und immer neugierig.

Elefanten und Co: Faszinierend und Angst einflößend

An der Grenze Namibia – Botswana beginnt ein ganz besonderer Abschnitt: Ich radle auf dem Trans Kalahari Highway Richtung Osten. Die Kalahari zeigt sich mir von ihrer schönsten Seite. Ich bin im Land der „Big 5“, also der Elefanten, Löwen, Nashörner,



Auf einer Weltreise gibt es immer wieder etwas zu reparieren.



Ein wenig Abseits der Hauptstraßen von Nordspanien gibt es viel zu Entdecken.



Im herbstlichen Spanien sind die Weizenfelder bereits abgeerntet.

Geparden und Büffel. Und dann ist es auch so weit: Ich stehe mit dem Fahrrad vor meinem ersten Elefanten in freier Wildbahn. Ab nun werden diese Giganten, aber auch Giraffen, Zebras und viele andere Tiere meine täglichen „Begleiter“ sein. Schon deshalb muss ich meine Zeltplätze mit besonderem Augenmerk auf Sicherheit wählen.

Obwohl ich aus den Bergen stamme, beeindruckt mich die gewaltigen Victoria Wasserfälle, deren tosende Wassermassen sich an der Grenze von Simbabwe und Sambia ihre Wege suchen. In Tansania und Kenia begegnen mir Menschen, die zwar nicht viel besitzen, aber fröhlich und zufrieden wirken. Zusammenhalt und Kultur werden hier sehr hoch gehalten. Um von



Zentralspanien ist mit seinen vielen Anstiegen anspruchsvoll für Radreisende.

Täglich auf's Neue: Nachtlager suchen und Zelt aufbauen.



Radfahrer Paradies: In den Niederlanden gibt es eine tolle Infrastruktur für Radfahrer.



Hier lohnt es sich anzuhalten: Das Schloß Loevestein in den Niederlanden.



Faszinierend: Radfahren am Fuße der London Tower Bridge.



Im Grenzgebiet von Bayern und Salzburg findet man faszinierende Radwege.



Im Naturpark Altmühltal im Süden von Deutschland liegen viele sehenswerte Burgen und Schlösser.

> Nairobi nach Marokko zu gelangen, stiege ich in den Flieger, denn auf dem Fahrrad wäre es durch Wüsten- und kriegerische Gebiete dann doch zu gefährlich gewesen.

Von Marokko zurück nach Europa

Bevor ich mit der Fähre über die „Straße von Gibraltar“ nach Spanien wechsele, überstehe ich in Marokko noch mehrere Hitzetage in der Wüste und das Atlas Gebirge beansprucht meine Oberschenkel auf's Äußerste. Der spanische Flair des Südens ist dann „Balsam für meine Seele“, ich genieße wieder europäisches Essen. Noch möchte ich aber nicht auf direktem Weg nach Hause, daher besuche ich auch noch einen Teil von Großbritannien, um mir Stonehenge anzuschauen und durch London zu radeln. Von der Ostküste Englands geht es noch einmal mit der Fähre nach Rotterdam. In den Niederlanden

radle ich täglich nur im „Radfahrer-Paradies“. Es begegnen mir tausende Radler auf feinsten Radwegen.

Finished: Im Ziel!

Zehn Tage fahre ich noch kreuz und quer durch Deutschland, lasse mir dabei viel Zeit und mache immer wieder Pausen. Ich muss erst wieder langsam zurück finden in das „normale Leben“, mich vorbereiten auf den Alltag. Am 26. Oktober 2024 ist es dann soweit: Ich habe es geschafft und bin wieder zurück in meiner Heimat in Österreich. Gesund und unverletzt und mit ganz vielen Eindrücken, die ich nun erst einmal in Ruhe verarbeiten muss. Zufrieden, aber auch mit ein wenig Stolz, kann ich zurückblicken auf 429 Tage am Fahrrad, durch 4 Kontinente und 35 Länder, 32.250 km und 137.450 hm. Was für ein Abenteuer! 🚲



Der Tiroler **Thomas Widerin** startete am 16.08.23 im nördlichen Alaska zu seinem großen Abenteuer **„Long Way Home - Mit dem Fahrrad von Alaska bis nach Österreich“**. Diese einjährige Weltreise führte den ehemaligen Polizisten und Flugretter an genau 429 Tagen durch 4 Kontinente und 35 Länder. Zuletzt zeigte der Kilometerzähler

32.250 km. Thomas Widerin ist begeisterter Radreisender und auch immer wieder als Autor für RADtouren tätig. In den vergangenen Ausgaben berichtete er von seinem großen Abenteuer. Näheres auch unter [thomas-widerin.at](https://www.thomas-widerin.at) und [fb@thomas-widerin.at](https://www.facebook.com/thomas-widerin.at).



Grafik: www.comdesign.net

4 Kontinente und 35 Länder: Von Alaska bis nach Österreich.



Liebvoller Empfang nach 429 Tagen auf dem Fahrrad: Wieder zu Hause bei meiner Familie in Österreich.